Köpfe und Karrieren : Oberst Hans Keller

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberst Hans Keller

Persönliche Daten

Funktion
Beauftragter des Ausbildungschefs für Instruktoren (BACI)

Laufbahn
Lehrer und Schulvorsteher
Instruktions-Offizier der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen
Kommandant der Offiziersschule der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen in Dübendorf
Kommandant eines Fliegerabwehr-Regimentes

Familie
verheiratet, 2 Töchter, 1 Sohn

Kurzbeschreibung Ihres Verantwortungsbereichs:
Als Stabsmitarbeiter des Ausbildungschefs der Armee berate ich ihn in allen Instruktorenfragen. Mein Auftrag ist, für die Führung des Instruktionskorps gemäss den Absichten des Ausbildungschefs zu sorgen und dabei das beamtenrechtliche Umfeld zu berücksichtigen. Ich koordiniere den Einsatz der Instruktoren bei amtsübergreifenden Funktionen.

Was begeistert Sie besonders an Ihrem Posten?
Die vielseitigen Aufgaben und die mannigfachen persönlichen Kontakte mit Menschen in Behörden und Verwaltung, vor allem aber die Arbeit mit und für Instruktoren.

Was ärgert Sie am meisten bei Ihrer Arbeit?
Bei der Arbeit eigentlich nichts Wesentliches. Selbst beim sogenannten Kleinkram sind oft einzelne Bausteine wichtig für das Ganze. Mich ärgert aber, wenn praktikable Lösungsmöglichkeiten nicht rechtzeitig erkannt, entschieden und realisiert werden.

Welches Buch lesen Sie zurzeit?
Karl Jaspers: «Von der Wahrheit».

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?
Mit der Familie zu Hause oder in der näheren Umgebung des Appenzellerlandes, auch beim Wandern. Ich betätige mich massvoll sportlich, um die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten, wie es sich für einen Instruktor gehört: Schwimmen, Langlauf und etwas Velofahren. Dazwischen immer wieder lesen.

Welcher Feldherr der Kriegsgeschichte beeindruckt Sie am meisten?
Zeitgeschichtlich namentlich der amerikanische General Norman Schwarzkopf.

Welche militärische Reform ist dringend nötig?
– Alle Angehörigen der Armee realistisch, mehr und besser informieren,
– genügend Einrichtungen und Mittel zur Ausbildung, um die Kriegstüchtigkeit zu fördern,
– vor allem ein leistungsfähiges Instruktionskorps mit einem zahlenmässig genügenden Bestand an begeisterungs- und überzeugungsfähigen Instruktoren, die in der Armee – insbesondere auch bei den Milizoffizieren – und in der Öffentlichkeit positiv akzeptiert werden.

Was sollte nicht geändert werden?
Alles, was sich bewährt hat und weiterhin als zweckmässig anerkannt wird; keine Einzelmassnahmen und keine unechten Reformen, die nur dem momentanen und dauernd wechselnden Zeitgeist entspringen.

Was sagen Sie einem Unteroffizier, der Sie fragt, ob er Offizier werden sollte?
Ich ermutige ihn, Offizier zu werden. Ich bin nach wie vor von der guten, gemeinsamen Sache fest überzeugt, auch im 700. Jahr nach der Gründung der Eidgenossenschaft. Ein Offizier kann heute wie früher Familie, Beruf und Militär in Übereinklang bringen.

Was antworten Sie einem jungen Offizier auf die Frage, ob er Instruktor werden sollte?
Kommen Sie zur Instruktion; ein vielseitiger und menschenbezogener Beruf wartet auf Sie, mit Sonnen- und Schattenseiten wie überall! Ich hoffe, Sie spüren, dass ich diesen Beruf heute wieder ergreifen würde.

Welche Massnahmen zur Lösung des Instruktorenproblems sollen im Vordergrund stehen?
– Das Zur-Sache-Stehen jedes einzelnen Instruktors, seine Ausstrahlung, Begeisterungsfähigkeit und sein vorbildliches Verhalten, gerade in hektischen Zeiten wie jetzt,
– zukunftsgerichtete Grund- und Weiterausbildung auf allen Stufen,
– höherer Instruktorenbestand, auf den effektiven Bedarf in den militärischen Schulen und Kursen ausgerichtet und mit einem Personalplafond, in dem die Instruktorenanwärter nicht angerechnet werden.

Welche fremden Armeen haben Sie bei der Arbeit gesehen?
Deutschland, Österreich und Schweden.

Was sagt Ihre Familie zu Ihrem Beruf?
Ich geniesse nach über 30 Ehe- und Familienjahren die volle Unterstützung auch im gemeinsamen Gespräch über meinen

Verantwortungsträger hinter den Kulissen. Berufsoffiziere geben kurze Antworten auf kurze Fragen.

beruflichen Alltag. Die wochenlangen Abwesenheiten waren nicht immer leicht zu ertragen, als die Kinder die Schule besuchten. Immerhin ist für die Erziehung nicht unbedingt die dauernde Anwesenheit entscheidend, sondern Aufrichtigkeit und Intensität.

Welche Ihrer Instruktorentätigkeiten hat Sie am meisten befriedigt?
Alle Tätigkeiten, die ich ausüben durfte, haben mich sehr befriedigt, am meisten das Kommando der Offiziersschule und die heutigen Aufgaben.

Welches sind die wichtigsten Eigenschaften für einen erfolgreichen schweizerischen Berufsoffizier?
Freude am Beruf, fachliches Können und innere Überzeugung; Wahrheitsliebe gegenüber sich selbst und den anderen, Gesprächs- und Konfliktsfähigkeit sowie das Bewusstsein, als Ausbildner und Erzieher ein Diener unserer Milizarmee zu sein.

Welchen Ratschlag werden Sie einmal Ihrem Nachfolger geben?
Haben Sie Freude an der vielen Arbeit mit und für Instruktoren und die Einsicht, dass Fortschritte am besten schrittweise zu erzielen sind! ■

ARENA HELVETICA:
Ein Kernereignis
im Rahmen der 700-Jahr-Feier

Begegnung mit der Schweizer Geschichte

Am 31. August und 1. September wird der Nidwaldner Kantonshauptort Stans Schauplatz für eines der Kernereignisse innerhalb der 700-Jahr-Feier und des Festes der Eidgenossenschaft sein: An beiden Tagen sind rund 3000 historisch gekleidete und uniformierte Teilnehmer aus der ganzen Schweiz bei der ARENA HELVETICA dabei. Mit einem Umzug und neun szenischen Darstellungen vor der historischen Kulisse des Stanser Dorfkerns soll den Zuschauern an zwei Tagen die Begegnung und Auseinandersetzung mit Traditionen ermöglicht und das Interesse an der Schweizer Geschichte geweckt werden.

Um möglichst vielen Schweizerinnen und Schweizern den Besuch dieses Anlasses zu ermöglichen, wird **dasselbe Programm** sowohl am Samstag als auch am Sonntag geboten.

Ablauf an beiden Tagen:
- Umzugsbeginn um 13.00 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden)
- Stündliche Vorführung von Szenen auf neun verschiedenen Schauplätzen ab 10.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr (Unterbruch während des Umzuges).

Der Besuch der ARENA HELVETICA ist grundsätzlich **kostenlos.**